

Mit mittleren Herdengrößen im 5-Wochenrhythmus größere Ferkelpartien und höhere Leistungen erzielen

Rudolf Wiedmann, LSZ Boxberg

Die Auswertungen der Ferkelnotierung in Baden-Württemberg zeigen, dass im Vergleich zu Verkaufspartien von 50 Ferkeln große Ferkelpartien von 250 Ferkeln ca. 10 € Zuschlag erzielen. Solche Unterschiede summieren sich bei der Vermarktung auf einen Mehrerlös von 200 € je Sau und Jahr, auf den man besonders in Zeiten mit niedrigen Ferkelgrundpreisen nicht verzichten kann. Doch wie kann man bei mittlerer Bestandsgröße zu relativ großen Verkaufspartien kommen?

Mit 120 Sauen auf einmal 300 Ferkel absetzen

Die Ursache für den Einstieg in den 5-Wochenrhythmus war auf dem Betrieb von Erika und Bernd Seifried in Ottenhofen bei Gaildorf vor 9 Jahren nicht der Zwang, größere Ferkelpartien vermarkten zu können. „Im Vordergrund standen die gesundheitlichen Probleme des Sauenbestandes, weil weder der Abferkel- noch der Ferkelaufzuchtstall komplett geräumt, gereinigt und desinfiziert werden konnte!“ so Junior Friedemann Seifried. Doch wie konnte man an einer beengten Dorflage eine konsequente Rein-Raus-Belegung in den kritischen Produktionsbereichen realisieren? In dieser Zwangslage hat Bernd Seifried 1999 einen neuen Absatzrhythmus ausgeklügelt, der den Betrieb einen großen Schritt nach vorne brachte: Es handelt sich um den 5-Wochenrhythmus, der heute nach wie vor große Vorteile für den Gesundheitszustand der Sauenherde und für die Arbeitswirtschaft bringt. Mindestens genauso wichtig sind die wesentlich größeren Ferkelpartien: Mit ihrer Sauenherde von ca. 120 Sauen können Seifrieds auf einen Schlag ca. 300 Ferkel jede 5. Woche absetzen.

Ein halbes Jahr Umstellungszeit

Bei dem 5-Wochen-Absetzrhythmus besteht die Sauenherde nur noch aus 4 Produktionsgruppen. Abferkelungen finden 3 mal hintereinander im Abstand von 5 Wochen und dann einmal im Abstand von 6 Wochen statt. Daraus ergeben sich insgesamt 21 Produktionswochen. Die übliche Säugezeit von 27 Tagen kann eingehalten werden. Doch wie werden kontinuierlich abferkelnde Herden auf den 5-Wochenrhythmus umgestellt?

Jeweils 5 Wochensauengruppen müssen auf eine einzige Gruppe gebündelt werden (Siehe Tabelle 1). Dabei setzt man zunächst eine Woche lang keine Sauen ab. In der darauffolgende Woche werden zwar Sauen abgesetzt aber die einsetzende Rausche übersprungen. Danach werden wiederum 2 Wochen keine Sauen abgesetzt. Die in der folgenden Woche abgesetzten Sauen werden mit den vorher nicht belegten Sauen besamt.

Diese Vorgehensweise gilt für die ersten 3 Sauengruppen. Damit die 4. Sauengruppe eine Woche mehr, also 6 Wochen Abstand zur letzten Gruppe hat, werden 3 kontinuierlich abferkelnde Sauengruppen eine Woche später abgesetzt. Die eintretende Rausche wird ebenfalls übersprungen und die Sauen mit der nächsten Absetzgruppe besamt. Nun sind die 4 Sauengruppen komplett.

Große Vorteile bei Vermarktung, Hygiene und Arbeitsaufwand

- **Bis zu 10 € je Ferkel höhere Verkaufserlöse:** Bei einer Bestandsgröße von 120 Sauen können jede 5. bzw. einmal im Abstand von 6 Wochen von 30 Sauen ca. 300 Ferkel abgesetzt werden, von denen ca. 250 in eine ausgeglichene Verkaufspartie passen. Im Vergleich zu Verkaufsgruppen von nur 50 Ferkeln können Aufschläge von bis zu 10 €/Ferkel erzielt werden.
- **Nur ein einziger Abferkelbereich:** Der gesamte Abferkelbereich kann im Rein-Raus-Verfahren bewirtschaftet werden. Dieser Vorteil kommt insbesondere bei vorhandenen Stallgebäuden zum Tragen, die nicht kostengünstig auf mehrere gleiche große Abferkelabteile umgebaut werden können. Die Unterbrechung von Infektionsketten ist die Grundlage für einen stabilen Gesundheitsstatus.
- **Geburtsüberwachung mit Wurfausgleich:** Durch die kompakte Abferkelung einer Gruppe von zum Beispiel 30 Sauen können auch in mittleren Beständen mit produktionsbegleitenden Maßnahmen wie

Geburtsüberwachung, Wurfausgleich, usw. die Zahl der abgesetzten Ferkel um ca. 2 Ferkel/Sau/Jahr gesteigert werden. Im Betrieb Seifried ist durch den Umstellung auf den 5-Wochenrhythmus und die damit zusammenhängenden baulichen Veränderungen die Leistung auf 23 Ferkel je Sau und Jahr gestiegen.

- **Nur 2 Ferkelaufzuchtteile nötig:** Im Gegensatz zum 3-Wochenrhythmus mit 3 Aufzuchtteilen sind im 5-Wochenrhythmus nur 2 Aufzuchtteile erforderlich. Somit verringert sich die Gefahr der Ansteckung mit Infektionskrankheiten zwischen unterschiedlichen Altersgruppen.
- **Servicearbeiten optimiert:** Produktionsbegleitende Maßnahmen wie Entwurmung, Impfungen, Konditionsbeurteilung, usw. können arbeitssparend durchgeführt werden und die Gefahr Tiere zu vergessen wird verringert.
- **Auslagerung von Tätigkeiten:** Durch die längeren Rhythmus könnten Arbeiten wie zum Beispiel Scannen und Reinigung ausgelagert werden, da der Einsatz fremder Unternehmer nur jährlich 10 mal für eine Tätigkeit stattfinden muss.
- **Optimales Besamungsmanagement:** Im 5-Wochenrhythmus können durch die größeren Sauengruppen Rauscheintritt, Rauschesymptome und Besamungserfolg optimiert werden, was sich in der niedrigen Umrauschrage von 8% ausdrückt.

Einstieg und Arbeitsspitzen sind Hemmschwellen

- **Umstellung dauert nur ein halbes Jahr:** Durch die Umstellung von anderen Rhythmen auf den 5-Wochenrhythmus verliert man im ersten halben Jahr einmalig bei etwa 50% der Sauen produktive Zeit, da diese Sauen erst in der folgenden Rausche belegt werden können. Bei Sauen in guter Zuchtkondition ist auch eine einmalige längere Säugeperiode von 7 Wochen möglich.
- **Zwei Wochen konzentrierte Arbeiten:** Von den insgesamt 5 Produktionswochen fallen in 3 Wochen keine Sonderarbeiten an, was zu der enormen Arbeitszeiteinsparung führt. Andererseits fällt in der Absetzwoche, in der noch am gleichen Samstag die folgende Abferkelgruppe eingestallt werden muss, relativ viel Arbeit an. Auch die darauffolgende Woche zählt mit Besamung und Geburtsüberwachung zu den arbeitsreichen Perioden.
- **Synchronisierung der Sauen:** Umrauschende Sauen passen nicht in den 5-Wochenrhythmus. Bei solchen Tieren muss deshalb mit Altrenogest (üblicher Handelsname: Regumate[®]) die Entwicklung der Follikel unterbunden werden. Für jede solche behandelte Sau entstehen Kosten von ca. 20 €
- **Stallararbeit hat Vorrang:** Die termingebundenen Arbeiten schränken die zeitliche Dispositionsfreiheit ein, jedoch wird die zeitliche Beanspruchung auf wenige wiederkehrende Termine - 10 mal pro Jahr - konzentriert und es eröffnen sich Freiräume für andere Aufgaben.

Was festzuhalten bleibt

Für geschlossene Betriebe mit bis zu ca. 150 Sauen bietet der 5-Wochenrhythmus eine sehr gute Möglichkeit, das Management im Hinblick auf Hygiene, Arbeitsproduktivität und Leistungshöhe nach vorne zu bringen. Für Ferkelerzeugerbetriebe bis 200 Sauen, die aus Vermarktungsgründen möglichst große Verkaufspartien erzeugen müssen, ist der 5-Wochenrhythmus die Methode der Wahl.

Tab. 1: Umstellung auf 5-Wochenrhythmus (Beispiel: Beginn Do. 31. Jan. 2008 mit 60 Sauenbestand)

Kal.-wo.	Sauen-gruppe	Datum	Aktivitäten
5	0	Do 31.1.	Erstmals keine Sauen absetzen (Letztmals am 30.1. besamt)
6	1	Mi. 6.2.	3 Sauen mit 5 Wo. alten und 3 Sauen mit 6 Wo. alten Ferkeln absetzen. Diese Sauen werden erst in der 2. Rausche belegt
7	2	Do. 14.2.	Keine Sauen absetzen
8	3	Do. 21.2.	Keine Sauen absetzen
9	4	Do. 28.2.	9 Sauen mit 4, 5 und 6 Wo. alten Ferkeln absetzen
10	5	Di 4.3.	9 Sauen von letzter Woche und 6 Sauen von Kal.wo. 6 besamen = Gruppe I komplett , am 6.3. keine Sauen absetzen
11	6	Do 13.3.	3 Sauen mit 5 Wo. alten und 3 Sauen mit 6 Wo. alten Ferkeln absetzen. Diese Sauen werden erst in der 2. Rausche belegt
12	7	Do. 20.3.	Keine Sauen absetzen
13	8	Do. 27.3.	Keine Sauen absetzen
14	9	Do. 3.4.	9 Sauen mit 4, 5 und 6 Wo. alten Ferkeln absetzen
15	10	Di 8.4.	9 Sauen von letzter Woche und 6 Sauen von Kal.wo 11 besamen = Gruppe II komplett , am Do 10.4. keine Sauen absetzen
16	11	Do 17.4.	3 Sauen mit 5 Wo. alten und 3 Sauen mit 6 Wo. alten Ferkeln absetzen. Diese Sauen werden erst in der 2. Rausche belegt
17	12	Do 24.4.	Keine Sauen absetzen
18	13	Do 1.5.	Keine Sauen absetzen
19	14	Do 8.5.	9 Sauen mit 4, 5 und 6 Wo. alten Ferkeln absetzen
20	15	Di 13.5.	9 Sauen von letzter Woche und 6 Sauen von Kal.wo 16 besamen = Gruppe III komplett , am Do 15.5. keine Sauen absetzen
21	16	Do 22.5.	Keine Sauen absetzen, damit 1 Woche mehr Abstand zur Gruppe III
22	17	Do 29.5.	9 Sauen mit 5, 6 und 7 Wo. alten Ferkeln absetzen-
23	18	Do 5.6.	Keine Sauen absetzen
24	19	Do 12.6.	Keine Sauen absetzen
25	20	Do 19.6.	9 Sauen absetzen. Sa 21.6. Gruppe I in Abferkelstall bringen
26	21	Di 24.6.	18 Sauen besamen = Gruppe IV komplett Freitag, 27.6.: Gruppe I mit 15 Sauen ferkelt

Tabelle 2: Arbeitsabläufe im 5-Wochenrhythmus

Woche	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
1			Scannen	Absetzen, Abferkelstall reinigen	Abferkelstall desinfizieren	Abferkelstall belegen
2	Rausche- kontrolle	Besamen		Geburtsüberwachung		
3	Keine Sonderarbeiten					
4	Keine Sonderarbeiten					
5	Umrauschkontrolle			Aufzuchtstall reinigen und desinfizieren		



Abb. 1: Durch die Geburtsüberwachung können Ferkel in kritischen Phasen in einem einfachen Plastikbehälter von der Sau kurzzeitig abgehalten werden.



Abb. 3: Mit einer Spritze werden 5 ml Regumate einer kleinen Schrotmenge beigegeben und dann gut vermisch.



Abb. 2: Der 5-Wochenrhythmus macht auch in kleinen und mittleren Sauenherden die Nachtwache während der Abferkelphase lohnend.